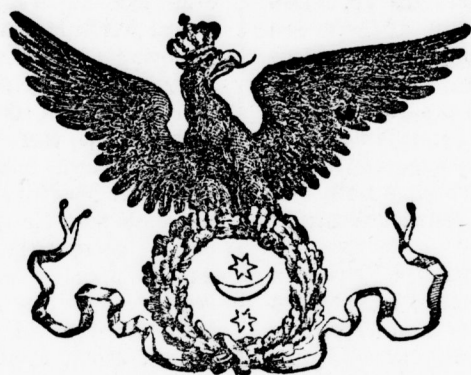


vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 186.

Halle, Sonnabend den 10. August
Hierzu eine Beilage

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 8. August. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Regierungsrath Daniel Wilhelm Ludwig Deltius
zu Arnberg den Charakter als Geheimer Regierungsrath beizulegen; den bisherigen Regierungsrath Karl Heinrich
Maue zu Magdeburg zum Ober-Regierungsrath und Di-
rigenten der Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und
Forsten bei der Regierung zu Arnberg, und den bisherigen
Bau-Inspektor Rosenthal zu Magdeburg zum Regie-
rungs- und Baurath zu ernennen, sowie die Ernennung des
bisherigen vierten Lehrers an der Klosterschule zu Krosleben,
Professors Dr. Anton, zum Rektor dieser Anstalt zu bestätigen.

Der bisherige Oberlandesgerichts-Referendarius Wil-
helm Gottlieb Harras ist zum Justiz-Kommissarius für
die Gerichte des Kreises Ziegenrück mit Anweisung seines Wohn-
sitzes zu Ziegenrück bestellt worden.

Zu der am 15. d. M. hier zu eröffnenden Industrie-Aus-
stellung ist von den unerwartet viel angemeldeten Gegenstän-
den bereits eine so große Menge angekommen, daß man, trotz
der sehr bedeutenden Räumlichkeit unseres herrlichen Zeughaus-
ses, dennoch Mangel am Raume befürchtet. Zu bedauern ist,
daß sehr kunstvolle Industriesachen wegen ihrer schlechten Ver-
packung beschädigt oder gänzlich zerbrochen schon angelangt
sind. Die Kommission zeigt auch hierbei eine ehrenhafte Theil-
nahme, indem sie solche verletzte Gegenstände, welche noch re-
staurirt werden können, auf ihre Kosten so gut als möglich
hier herstellen läßt. Erfreulich ist es, daß nicht nur aus den
Zollvereinsstaaten, sondern auch aus den übrigen deutschen
Ländern, besonders aus dem Oesterreichischen, merkwürdige
Sachen zur bevorstehenden Industrie-Ausstellung schon zahl-
reich eingegangen sind. Viele Fabrikanten haben sogar ihr
Fabrikat mit dem gewiß gemeinnützigen Bemerkeln eingesandt,
daß jenes zum Besten des hiesigen Gewerbevereins nach der
Ausstellung verkauft werden soll. Die Herausgabe zu der

hiesigen Ausstellung wird von Sachkundigen nicht höher, als
40,000 Thlr. geschätzt, welche Summe theilweise durch die
Einnahme des Entrée's, und das dann noch Fehlende aus der
königl. Kasse gedeckt werden soll. Das zur Ausstellung aus
Schlesien bereits eingegangene Roheisen erregte die größte Auf-
merksamkeit der Techniker, weil es dem englischen in keiner Be-
ziehung nachsteht, ja in mancher Hinsicht noch vorzuziehen ist.

Koblenz, d. 4. August. Gestern gegen 9½ Uhr Abends
traf der Prinz von Preußen auf einem Dampfboot der Kö-
niglichen Gesellschaft, von Bad Homburg kommend, hier ein
und stieg im Gasthose „zum Riesen“ ab. Da die Ankunft des
Prinzen hier vorher bekannt war, so versammelte sich eine zahl-
reiche Menge am Rhein und begrüßte Se. königl. Hoheit beim
Aussteigen aus Land mit einem enthusiastischen „Hoch!“ und
„Es lebe der König!“ Heute verkündete nun das Festgeläute
von allen Kirchtürmen hier, daß das feierliche Dankfest für die
glückliche Erhaltung unseres Königspaares statt habe. Sämmt-
liche Kirchen waren überfüllt von Andächtigen. Der Bischof
Arnoldi hielt in der Kirche zu St. Kastor den Gottesdienst
in einem solennen Pontifikalamente, assistirt von einem zahl-
reichen Klerus, selbst ab und stimmte das unter dem Donner
der Kanonen abgesungene Te Deum an. Der Prinz von Preu-
ßen besuchte den evangelischen Gottesdienst, woselbst heute
abermals ein Dankfest gehalten wurde, und nahm darauf das
hiesige Schloß in Augenschein. Der Prinz, welcher seine volle
Zufriedenheit mit allen darin gemachten Einrichtungen zu er-
kennen gab, nahm alsdann eine glänzende Parade über die ge-
samte hiesige Garnison in der Neustadt ab und speiste darauf
bei dem kommandirenden General von Thiele, zu welcher Tafel
auch der Bischof Arnoldi mit den beiden katholischen Pfar-
rern von der St. Kastor- und Liebfrauenkirche nebst dem Gar-
nisonpfarrer geladen waren. Des Nachmittags gegen 4 Uhr
reiste der Prinz nach Ems ab; er begiebt sich von da wieder
nach dem Bade Homburg, woselbst er bis nach der Nieder-
kunft der Königin Victoria verweilen und alsdann die Reise
nach England antreten wird.

Man schreibt aus Leipzig: Zu Anfang Novembers vorigen Jahres ging das Bremer Schiff „Anna und Elisa“, auf welchem zwei junge Leipziger Kaufleute eine merkantillische Expedition nach China unternahmen, nach Ostindien ab. Das ganze Schiff war mit Aufträgen, Proben und Waaren von hier aus und von ganz Sachsen befrachtet. Carlowitz, ein Nefse unseres Ministers, und Harfort, ein Sohn des Direktors der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, sind die beiden jungen Leute, die auf diese für deutsche Handelsverbindungen interessante Weise und nach Art der Nordamerikaner selbstständig ausgerüstet, sich in weiter Ferne auf eigene Hand versuchen. Man weiß jetzt aus Briefen, die über Suez einliefen, daß „Anna und Elisa“ glücklich in Singapore landete.

Hannover, d. 6. August. Die englischen Zeitungen melden bekanntlich von einem zwischen der großbritannischen und unserer Regierung abgeschlossenen Handels- und Schiffahrt-Bertrage, auf dessen Basis auch die definitive Regulirung der Angelegenheit des Stader-Zolles erfolgt sei. Es scheint fast, als sei an der Wahrheit dieser Nachricht nicht zu zweifeln: es würde dies freilich im Sinne des Zollanschlusses unseres Landes sehr zu beklagen sein, allein eben dieses macht jene Nachricht wahrscheinlich. Auf der anderen Seite will man wieder von einiger Annäherung wissen, welche in letzterer Zeit im Sinne des Anschlusses stattgefunden und wonach Hoffnung sein solle, daß zu Ende dieses Jahres (oder vielleicht schon früher) das vorNeujahr bestandene Provisorium wieder hergestellt werden würde (also Einverleibung des Braunschweigischen Harz- und Weser-Distrikts in den Steuer-Verein), — und daß damit endlich der Uebergang zum Anschlusse Hannovers gebildet werden würde. Wir geben diese Nachrichten als Gerüchte, über welche theilweise (d. h. hinsichtlich des angeblichen Handels-Bertrages mit England) die Englischen Zeitungen hoffentlich bald ein Näheres und Bestimmteres mittheilen werden; beiläufig mag noch bemerkt werden, daß unsere Stände noch kurz vor der Vertagung in einem an die Regierung gerichteten vertraulichen Schreiben sich auf das Entschiedenste im Sinne des Anschlusses ausgesprochen haben.

Frankreich.

Paris, d. 4. August. In der gestrigen Sitzung der Pairskammer hat sich auf ein von dem Marquis Boissy schriftlich gestelltes Ansuchen, die Kammer möge ihm vergönnen, das Kabinets über die im Hause der Gemeinen zu London aus Sir Robert Peel's Munde gefallenen Aeußerungen zu interpelliren — eine Debatte entsponnen, bei welcher Hr. Guizot zwar sehr ausführliche Reden hielt, aber im Grunde doch nur sagte, — er könne sich vorerst nicht aussprechen über den Gegenstand, der so starke Aufregung veranlaßt habe. Es leuchtet aus jedem Wort Guizot's hervor, daß er Peel's heftige Sprache mißbilligt und sich verbunden hält, eine so ungemein complicirte Frage mit der allergrößten Besonnenheit und Umsicht zu behandeln. Mit einem Worte, die französische Regierung wird sich auf die von der englischen geforderte Genugthuung vorerst nicht einlassen: sie will abwarten, wie die nächsten Depeschen aus Stahelii lauten.

Der „Messager“ publicirt nachstehenden Artikel: „Der Kaiser von Marokko hat am 11. Juli durch seinen Minister Sidi Mohammed Bendris auf das Schreiben antworten lassen, welches der Generalconsul des Königs zu Tanger, Herr v. Nion, ihm am 28. Juni hatte zugehen lassen, um ihn von den Absichten der Regierung des Königs in Kenntniß zu setzen. Der Kaiser erkennt in besagter Antwort die auf unserm Gebiet begangenen Angriffe, verspricht die Bestrafung der Caids, die sich dieser Angriffe schuldig gemacht haben, und fordert seinerseits

die Zurückberufung des Marschalls Bugeaud, weil dieser Duchda genommen habe. Das Antwortschreiben drückt sich in keiner Weise über Abd-el-Kader aus. Beim Empfang dieses Schreibens und auf weitere Meldung des Marschalls Bugeaud, besagend, daß der Krieg an der marokkanischen Grenze seinen Fortgang habe, hat sich der Prinz von Joinville am 23. Juli an Bord des Pluton vor Tanger begeben. Se. königliche Hoheit hat den Generalconsul des Königs zu Tanger, seine Familie und eine gewisse Zahl unserer Nationalen an seinen Bord kommen lassen. Der Prinz hat den Steamer Veloce längst der Westküste von Marokko bis nach Mogador abgeschickt, um auch dort die Consularagenten und andere Franzosen abzuholen. Herr v. Nion hat am 23. Juli ein neues Schreiben an den Kaiser erlassen, eine bestimmte und definitive Antwort begehrt, und ihm acht Tage Zeit gelassen, nach deren Ablauf die Feindseligkeiten beginnen würden. Der Prinz von Joinville ist mit Herrn v. Nion nach Cadix zurückgekehrt, um da die acht Tage zu warten. Auf unserer Landgrenze ist der Caïd von Duchda, El Gennaoui, abgesetzt und in Fesseln geschlagen worden. Sein Nachfolger, Sidi Hamida Ben Ali, hat dem Marschall Bugeaud Friedensvorschläge gemacht. Der Marschall hat geantwortet, er wünsche die Aufrechthaltung des Friedens, aber auf die von der Regierung des Königs gestellten Bedingungen. Der Kaiser hat Marokko verlassen, um sich in den nördlichen Theil seines Reiches zu begeben; er hat den englischen Generalconsul, Herrn Drummond-Hay, nicht vorher empfangen. Dieser ist aufgebrochen (von Marokko) dem Kaiser zu folgen.“ —

Germischtes.

— Marienwerder, d. 2. August. Bierzig Tage lang strömten die Wasser des Himmels nieder und die Quellen der Erde hatten sich geöffnet. Die Weichsel war in Folge dessen in der letzten Zeit zu einer Besorgniß erregenden Höhe angeschwollen, und die aus Polen eingegangenen Nachrichten stellten ein noch bedeutenderes, schnelles Wachstum in Aussicht. Die ungeheure Wassermenge strömte in wirbelnder Hast daher und schien der schwachen Schutzwehr und der rastlosen Thätigkeit der Damm-Arbeiter zu spotten. Von Stunde zu Stunde zeigte der Pegel den Riesenschritt der nahenden Gefahr. Wo die alte Nogat in die Weichsel mündet, hatten die Fluthen einen Abzug gefunden und überströmten die mit reichen Ernten bedeckten Fluren unsrer Niederung. Trotz dem überragten die 24 Fuß hohen Dämme den Weichselspiegel am Mittag des 31. Juli nur noch um 3 Fuß. Das Stauwasser war um diese Zeit noch $\frac{1}{2}$ Meile von der nach Kurzebrak führenden Chaussee entfernt; um 8 Uhr Abends hatte es dieselbe nicht nur erreicht, sondern begann auch bereits über den erhöhten Chausseedamm hinwegzugehen. Einen eigenthümlich ergreifenden Anblick gewährten die auf der Flucht nach den Höhen begriffenen, unheimlich brüllenden Viehheerden, die jagenden Rosse und die verzweiflungsvolle Hast, mit der die Landleute die noch unreifen Feldfrüchte zu bergen suchten. Der Tagelohn der Feldarbeiter soll bereits auf das Dreifache gestiegen seyn. Am Donnerstag Vormittag stand das Wasser 1 Fuß hoch auf der Chaussee; der Pegel an der Weichsel zeigte einen Wasserstand von $21\frac{1}{2}$ Fuß, und steigt das Wasser so fort, so ist in wenigen Stunden der Durchbruch zu erwarten. — Nachschrift. Eben trifft die betrübende Nachricht ein, daß die vom starken Westwinde gegen den Damm geworfenen Wellen denselben bei Sechsheilen zu durchbrechen drohen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Feuergefährlichkeit, welche dadurch entsteht, wenn Diemen (auch Feimen und Schober genannt) in zu naher Entfernung von Gebäuden aufgestellt worden, macht es nöthig, für unsern Regierungsbezirk eine besondere polizeiliche Verordnung zu erlassen, und wird deshalb mit Genehmigung des Königl. Ministerii des Innern und der Polizei hiermit angeordnet:

1.

Die Aufstellung von Diemen (Feimen, Schober) zur Aufbewahrung von Getreide, Heu, Stroh und Delfrüchten, darf in geschlossenen Höfen oder Gärten nur dann erfolgen, wenn die in der Nähe derselben befindlichen Gebäude sämmtlich mit Ziegeln gedeckt sind.

2.

In diesem Falle müssen aber

a) in geschlossenen Höfen die Diemen wenigstens 100 Fuß von jedem Gebäude entfernt bleiben, und selbige so aufgestellt werden, daß sie rundum zugänglich sind, und unter einander und von jedem sonstigen Hindernisse 24 Fuß entfernt stehen;

b) eben so darf in obgedachtem Falle und nur bei gleicher Bedachung der in der Nähe liegenden Gebäude die Aufstellung erfolgen, wenn die Diemen 100 Fuß von jedem Gebäude entfernt bleiben.

3.

Auf freiem Felde wird die Aufstellung von Diemen nur dann gestattet, wenn die Entfernung vom nächsten Gebäude wenigstens 200 Fuß beträgt.

4.

Auf den Straßen oder öffentlichen Plätzen darf unter keiner Bedingung die Aufstellung von Diemen stattfinden, und wird solche hiermit gänzlich untersagt.

5.

Wenn gegen obige Bestimmungen gehandelt wird, so verfällt der Contravenient in eine polizeiliche Geldstrafe von Zwei bis Fünf Thalern. Außerdem ist aber auch noch die Orts-Polizei-Behörde eben so verbunden als befugt, die Wegschaffung von dergleichen zur Ungebühr aufgestellten Diemen binnen einer den Contravenienten zu setzenden Frist anzuordnen, und nach Ablauf derselben dergleichen Diemen auf Kosten der Contravenienten wegzuschaffen und diese Kosten sofort einzuziehen.

Merseburg, den 25. März 1831.

Königl. Preuss. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und warne vor Contraventionen.

Halle, den 6. August 1844.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 15. v. M., betreffend den Ankauf der Landwirth-Pferde, welche in Nr. 166, 171 und 177 des Couriers abgedruckt ist, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich jedem Magistrats- und Schulzen im Saalkreise Ein Exemplar der Kaufbedingungen übersandt habe, und selbige daher bei den Schulzen noch vor dem Termine eingesehen werden können.

Gleichzeitig fordere ich diejenigen Wehrreiter, welche eigene Pferde während der Übung zu reiten wünschen, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich jedem Magistrats- und Schulzen im Saalkreise Ein Exemplar der Kaufbedingungen übersandt habe, und selbige daher bei den Schulzen noch vor dem Termine eingesehen werden können.

Halle, den 6. August 1844.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bezeichneten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Lehrer Kobolksky in Neuhaldenleben. 2) An Hrn. Gymnast Schluß in Merseburg. 3) An Hrn. Müllers Breinin in Magdeburg. 4) An Hrn. Jähnrich v. Milecki in Berlin. 5) An Hrn. Seifensiedemstr. Göbke in Hettstädt. 6) An Hrn. Schneidermstr. Siebert in Magdeburg. 7) An Hrn. Unteroffizier von Basse in Suhl. 8) An Hrn. Rentant Nahde in Eßthen m. 30 Thlr. u. 5 Sgr. K. Anw. 9) An Hrn. Justiz-Commissarius Hauptmann in Kindelbrück. 10) An Hrn. Lieutenant von Hoffmann in Aschersleben. 11) An Hrn. Bergmann Gottschalk in Lößebün. 12) An den Tischlergesellen Ohms in Weimar. 13) An Hrn. Müllerstr. Steinbach in Eckartsberga. 14) An Hrn. von Zarnovitzky in Jena. 15) An den Taubenhändler Crist in Andeburg. 16) An Madame Kraß in Neu-Ruppin.

Halle, den 8. August 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Nothwendige Subhastation.

Das im Dorfe Nieda, ohnweit Stumsdorf, gelegene, im Hypothekenbuche unter No. 15 eingetragene, auf 6528 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. gerichtlich abgeschätzte Anspannergut mit Zubehör, über welches die Taxe und der neueste Hypothekenschein an der hiesigen Gerichtsstelle eingesehen werden können, soll unter den gleichfalls hier einzusehenden Bedingungen auf den 9. Decbr. dieses Jahres Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannt Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gröbzig, am 4. Mai 1844.

Königl. Preuss. Gerichts-
Commission.
Brenner.

Aufruf.

Laut der im Dessauer Wochenblatte vollständig abgedruckten und an hiesiger Gerichtsstelle angeschlagenen öffentlichen Vorladung sind alle diejenigen, welche an eine Hypothekforderung der Frau Pastor Kühne, geb. Walthoff zu Halle von 500 Thlr. bei hiesiger israelitischen Gemeinde, worüber der Erstern die betreff. Dokumente angeblich verloren gegangen, Ansprüche zu haben glauben, insbesondere aber die betreff. Inhaber der Dokumente — amtlich vorgeladen worden, in dem auf den 14. October d. J.

anstehenden Anmeldungs-Termine ihre etwaigen Ansprüche an hiesiger Gerichtsstelle anzumelden, auch das sonst Erforderliche vorzunehmen, in dem auf den 23. ejusd.

aber anstehenden Termine der Eröffnung eines betreff. Amtsbescheides gewärtig zu sein.

Gröbzig, am 24. Juni 1844.

Herzogl. Anhalt. Justiz-Amt
hier selbst.
Neuhoff.

Terminsaufnahme.

Der zur Verpachtung des Adel. von Trebra'schen Rittergutes zu Wolferstedt auf den 26. August d. J. angesetzte Termin wird hiermit aufgehoben.

Altstedt, am 6. August 1844.

Das Patrimonialgericht von Mittelhausen und Wolferstedt.

Einige Pensionaire finden unter folgenden Bedingungen zu Michaelis freundliche Aufnahme und kommen zugleich unter die Aufsicht eines Lehrers, Hospitalplatz Nr. 1994b. parterre.

Deutschland.

Berlin, d. 9. August. Die heutige Allg. Preuß. Ztg. enthält Folgendes:

„Ich kann den vaterländischen Boden nicht, wenn auch nur auf kurze Zeit, verlassen, ohne öffentlich den tiefgefühlten Dank in Meinem und der Königin Namen auszusprechen, von dem Unser Herz bewegt ist. Er ist durch die unzähligen mündlichen und schriftlichen Beweise der Liebe zu Uns erzeugt worden, die das Attentat vom 26. Juli hervorgerufen hat — der Liebe, die Uns im Augenblick des Verbrechens selbst entgegenjauchzte, als die Hand des Allmächtigen das tödtliche Geschloß von Meiner Brust zu Boden geworfen hatte. Im Aufblick zu dem göttlichen Erretter gehe Ich mit freischem Muth an Mein Tagewerk, Begonnenes zu vollenden, Vorbereitetes auszuführen, das Böse mit neuer Sieges-Gewißheit zu bekämpfen und Meinem Volke das zu sein, was Mein hoher Beruf Mir auflegt und Meines Volkes Liebe verdient.“

Erdmannsdorf, den 5. August 1844.

(gez.) Friedrich Wilhelm.“

Nach Nachrichten aus Erdmannsdorf vom 5ten d. M. Abends befanden sich Ihre Majestäten der König und die Königin vollkommen wohl und beabsichtigten, am 6ten früh eine Reise nach Ischl anzutreten. Ihre Majestät die Königin werden einige Zeit daselbst verweilen, Se. Majestät der König aber nach eintägigem Aufenthalt die Reise nach Wien fortsetzen, um am 17ten d. M. wieder in Erdmannsdorf einzutreffen.

Vom Rhein. Es bestätigt sich die sehr erfreuliche Kunde, daß die hohe Bundesversammlung in Frankfurt a. M. laut Beschluß vom November 1837 sich jetzt mit Erweiterung eines Gesetzes, die Rechte der Schriftsteller und Verleger betreffend, beschäftigt, und dahin wirken will, daß eine Uebereinkunft über litterarisches Eigenthumsrecht zwischen Nationen zu Stande komme, zu welchem Behuf Unterhandlungen mit England, Frankreich und Belgien angeknüpft sind.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 8. August.

Weizen	1	17	6	2	bis	1	25	—	2
Roggen	1	2	6	—	—	1	12	—	6
Gerste	1	—	—	—	—	1	2	—	6
Hafer	—	17	6	—	—	—	22	—	6

Magdeburg, den 8. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	33	—	40 ¹ / ₂	Gerste	23	—	24	—
Roggen	32	—	34	Hafer	19 ¹ / ₂	—	21	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 8. August: 11 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. August.

- Im Kronprinzen:** Hr. Gymnasialdir. Ellendt a. Königsberg i. Pr. Frau Gutebel. v. Beust m. Fam. a. Berlin. Hr. Oberpostfiscr. Krüger m. Sohn a. Hamburg. Hr. Landger.:Rath v. Kochow a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Stern a. Offenbach, Müller a. Leipzig. Hr. Advocat Giesler a. Stettin. Hr. Criminaldir. Pielstein a. Berlin. Hr. Stadtrath Günther a. Meissen. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Angermann a. Torgau. Hr. Geh. Rath v. Hildebrandt a. Braunschweig.
- Stadt Rürch:** Hr. Geh. Reg.:Rath Behnert m. Gem. a. Potsdam. Hr. Berggrath Brandes m. Gem. a. Ilsenburg. Hr. Rittergutsbes. Bekmann a. Mecklenburg. Hr. Rentier Mardenat m. Gem. a. London. Die Hrn. Kaufl. Egerodt a. Frankfurt, Eugerts a. Kreuznach, Rasmann a. Pforzheim, Hacher a. Bremen, Bandow a. Hamburg, Förster a. Lüdenscheid.
- Goldnen Ring:** Frau Apotheker Poppe a. Artern. Hr. Prediger Krüger a. Schenkenberg. Hr. Lehrer Bautius u. Hr. Kaufm. Siersbach a. Berlin. Hr. Defon. Poven a. Pattenhausen. Hr. Lehrer Keller a. Grimma.
- Goldnen Löwen:** Hr. Partik. Schartow a. Charlottenburg. Die Hrn. Kaufl. Wittmann a. Danzig, Ringleben a. Dresden, Erge a. a. Rostock, Gerlach a. Offenbach. Hr. Prediger Kinder a. Rostock. Hr. Cand. Haemann a. Weimar. Hr. Justiz:Comm. Hartmann a. Bromberg. Hr. Fabrik. Riemer a. Leipzig.
- Schwarzen Bär:** Hr. Wäckerstr. Hesse u. Tischlermstr. Trolsch a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Rutherich a. Biecherode. Hr. Fabrik. Schade a. Erlangen.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Lorenzen a. Hamburg. Hr. Justiz:Comm. Bergmann a. Schubin. Hr. Maler Rost m. Fam. a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Fürsmüller u. Fütterer a. Nordhausen. Mad. Birnbaum u. Mad. Dams, Schauspielerinnen a. Kassel.
- Goldnen Kugel:** Hr. Kaufm. Halber a. Nürnberg. Hr. Lehrer Kölsch a. Gröbzig. Hr. Haubest. Fleischer a. Berlin. Hr. Kaufm. Holland a. Guntz a. Dersfeldbach. Hr. Secretair Greigels a. Leipzig.
- Zur Eisenbahn:** Mad. Souhay u. Mad. Haffe a. Lübeck. Fräul. v. Hammerstein m. Dienersch. a. Hannover. Hr. Kreis:Justizr. Galsnow a. Gollnow. Frau Gräfin v. Schulenburg m. Dienersch. a. Wernigerode. Hr. Kaufm. Berg a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Peter a. Wernersfeld.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. August.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 ¹ / ₂	101 ² / ₃	101 ¹ / ₃	Berl. Potsd.	5	164 ¹ / ₂	—	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 ³ / ₄	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	191	—	—
Präm. Sch. d.	—	90 ¹ / ₄	—	do. do. P. Obl.	4	104 ¹ / ₄	—	—
Seehandl.	—	—	—	Brl. Anhalt.	—	150 ¹ / ₂	—	—
Kurs u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 ¹ / ₂	—	—
Schldsch.	3 ¹ / ₂	100 ¹ / ₂	—	Düss. Elberf.	5	90 ¹ / ₂	89 ¹ / ₂	—
Brl. St. Obl.	3 ¹ / ₂	101	—	do. do. P. Obl.	4	99 ¹ / ₄	—	—
Dng. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	75 ¹ / ₂	74 ¹ / ₂	—
Wstpr. Pstbr.	3 ¹ / ₂	—	100 ³ / ₄	do. do. P. Obl.	4	98 ¹ / ₄	—	—
Grßh. Pos. do.	4	—	104	do. v. Et. gar.	3 ¹ / ₂	97 ³ / ₄	96 ³ / ₄	—
do. do.	3 ¹ / ₂	99 ⁵ / ₈	99 ¹ / ₈	Brl. Frankf.	5	142	141	—
Dstpr. Pstbr.	3 ¹ / ₂	—	102	do. do. P. Obl.	4	103	—	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	101 ¹ / ₂	—	Ober Schles.	4	114 ¹ / ₂	113 ¹ / ₂	—
K. u. Nm. do.	3 ¹ / ₂	101 ¹ / ₂	—	do. L. B. eing.	—	107 ¹ / ₂	—	—
Schles. do.	3 ¹ / ₂	—	100 ¹ / ₄	W. Stett. L. A.	—	118	—	—
Gold al mare.	—	—	—	do. do. L. B.	—	118	—	—
Fr. d. Schd'or.	—	13 ³ / ₄	13 ¹ / ₄	Magd. Sibst.	4	114	—	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	109 ¹ / ₂
à 5 Thlr.	—	12 ¹ / ₈	11 ⁵ / ₈	do. do. P. Obl.	4	103 ¹ / ₂	—	à 100
Disconto.	—	3	4	Bonn. Köln.	4	—	—	—

Bekanntmachungen.

Ein gebildetes junges Mädchen von guter Herkunft wünscht gegen mäßige Vergütung als Gesellschafterin, oder als Gehülfin der Hausfrau in den häuslichen Geschäften und der Erziehung der Kinder, in eine wohlwollende Familie einzutreten. Nähere Nachweisung wird auf frankirte Briefe unter folgenden Adressen ertheilt:

Dr. V. poste restante Halle.
A. F. „ „ Dresden.
Dr. H. „ „ Leipzig.

Der zu Hohenthurm zum 11. d. Mts. angelegte Hausverkaufs-Termin wird hiermit wieder aufgehoben.

Caroline Lange geb. Luze.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

Eine Mühle mit zwei Mahlgängen und einem Schrotgange, welche immer ausreichendes Wasser mit wirklich fortwährenden Mahlen hat, dabei 60 Morgen guter Roggenboden, 2 Morgen Wiesen, 1 Morgen Garten besitzt und an der Mühle selbst ein viel besuchtes Wellenbad hat. Dieselbe liegt 2 Meilen von Leipzig unmittelbar an einer wohlhabenden Mittel-Stadt, durch welche eine Hauptstraße führt, in einer angenehmen Lage. Die Mühle selbst wie die dazu gehörigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, sämmtlich in bestem Zustande, bilden in einem Viereck gebauet, eine verschlossene sehr hübsche Besitzung, sollen mit allem Inventarium, Schiff und Geschirr, jedoch ohne Unterhändler verkauft werden, und erfahren nur reelle Käufer das Nähere in der Expedition des Couriers.

Cigarren-Auction.

Mittwoch den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen am gr. Berlin Nr. 433. eine Partie diverse Sorten feine und ordinaire Cigarren meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 8. August 1844.

J. H. Brandt,
Auct.-Commissarius.

Bekanntmachung.

Freitags den 16. Aug., früh um 9 Uhr, sollen in der Barth'schen Schmiede zu Helfsta

- eine große Quantität Stellmacher- und Wärtcherholz, theils schon zugearbeitet, theils roh;
- eine Menge Stellmachergeräthe und Handwerkszeug, alles von vorzüglicher Güte,

aus freier Hand meistbietend verkauft werden.

Verkauf von fertigen Herren-Anzügen am Moritzthor Nr. 601 beim Schmiedemeister Herfder.

1 feiner Tuchrock à 6 Thlr.,	1 Sommer-Hose à 1 Thlr.
1 Buckskin-Hose, 2 1/2 —	1 elegante Weste 1 —
1 Dournos, 2 —	1 dopp. watt. Schlafrock von gutem, starken Zeuge à 1 3/4 —
1 Commerrock, 1 3/4 —	

Diese eleganten Herren-Anzüge sind einzig und allein für diesen billigen Preis zu diesem Markt zu haben in der Berliner Haupt-Fabrik von Adolph Behrens.

Jahrmakts-Anzeige. Die Seiden-Band, Lüll- und Spitzen-Handlung

von

Nöfchen Sobersky aus Grätz in Preußen, zum ersten Mal hier,

Empfehle ich ihr wohl assortirtes Lager, bestehend in einer großen Auswahl der neuesten glatten, façonnirten, gestreiften und karirten Bänder, ferner eine Partie von den so sehr beliebten Valenciennes, Cardinal-, Rococo-, Brüsseler u. engl. Spitzen, zu sehr billigen Preisen. Auch befindet sich beim Lager eine Partie baumwollener und Zwirn-Handschuhe, wie auch Strümpfe in à jour und glatt; erstere, um damit schnell zu räumen, à 1 1/2 Sgr. und letztere von 2 bis 10 Sgr. das Paar; außerdem auch alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu herabgesetzten Preisen. Zulezt erlaube ich mir nur noch an ein geehrtes Publikum die ergebenste Bitte zu richten, mich recht zahlreich besuchen und sich dabei überzeugen zu wollen, daß ich so billige Preise stelle, wie sie noch nie da waren.

Das Lager befindet sich bei dem Mehl-Händler Schulze, der Glaucha'schen Kirche gegenüber, in einer Stube vorn heraus, mit obiger Firma versehen.

Taschen-Feuerzeuge

für die Herren Raucher auf Reisen und Spaziergängen empfiehlt das Stück zu 4 Sgr. Robert Koch in Halle, große Märkerstraße Nr. 459. nahe am Markt.

Bruchbandagen ohne Schenkelriemen empfiehlt als sehr zweckmäßig der approbirte Bandagist Steuer, Leipzigerstraße Nr. 279. neben der alten Post.

Sonntag Militair-Concert im Funk'schen Garten.

Amme gesucht.

Es wird eine Amme gesucht, deren Säugling nicht unter sechs Wochen alt ist. Das Nähere bei Madame Schmeizer.

Zwei Güter hier bei Halle, wovon das eine 600 Scheffel, das zweite 190 Scheffel Aushaat haben, sind zu verkaufen; auch Capitale zu 20000, 10000, 5000, 3000, und herab bis zu 400 und 200 Thaler sind auszuliehen von dem Actuar Dancker in Halle, Märkerstraße Nr. 455.

Sonabend Kirch- und andern Kuchen. Sonntag Hahnschlag und Concert bei Kühne auf der Maille.

Ein gutes Pianoforte von 6 Octaven ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in der Klausstraße Nr. 895 zwei Treppen.

Dienstag den 13. d. Mts. frischer Kalk bei Trube in Halle.

Fortepianos stimmt und reparirt gut und haltbar J. G. Steingraber und bitte ich Bestellungen in meinem Magazin Märkerstraße Nr. 453 zu machen

E. F. Rahnefeld.

Sonntag Concert und brillantes Feuerwerk auf der Rabeninsel. Auch wird im Salon eine Tabackspfeife ausgetanzt, wozu Theilnehmende sich recht zahlreich mögen einfänden.

Alle Sonntag und Montag Tanzvergünstigen im Salon bei

A. Hasse in Böllberg.

3000 Thaler sind sofort zu 4 Procent auszuleihen durch den Amtmann Linde, große Klausstraße Nr. 870.

2 Wirthschafterinnen, eine in die Deconomie und eine zur Führung einer Hauswirthschaft, werden gesucht bei J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.